3. Beilage zu Nr. 141 des General-Anzeiger für Halle u. den Saalkreis.

Donnerstag den 18. Juni 1908.

Zur Hauptversammlung des Deutschen Flottenvereins.

Nach einer längeren Sturm- und Drangperiode ist endlich wieder Frieden in den Deutschen Flottenverein eingezogen. Die am 14. d. Mts. abgehaltene Tagung hat in einer Resolution zum Ausdruck gebracht, daß in Zukunft der Verein ein national-politischer sein soll und sich über die Parteien und Konfessionen stellt. Ermöglicht wurde die Wiederherstellung

Generalmajor z. D. A. Keim.

der Einigkeit nur durch den Verzicht des Generals Keim auf eine Wiederwahl ins Präsidium. Bekanntlich hatte General Keim durch sein politisches Eingreifen bei den letzten Reichstagswahlen die Spaltung im Flottenverein veranlaßt und namentlich den Widerspruch der süddeutschen Mitglieder erregt. Doch haben auch seine Gegner anerkennen müssen, daß er wesentlich zur Entwickelung des Flottenvereins beigetragen hat; deshalb ernte die Danziger Versammlung seinen hocherfreuten Entschluß, auf die Wiederwahl, die seine Freunde planten, zu verzichten, durch ein Dankestelegramm. Das-

Fürst Otto zu Salm-Horstmar.

gegen wurde der ehemalige erste Präsident Fürst zu Salm-Horstmar, der seinerzeit gleichfalls sein Amt niedergelegt hatte, nahezu einstimmig wiedergewählt. Er bekleidete die Stellung als Ehrenvorsitzender bereits seit 1902, nachdem er schon Vizepräsident gewesen war. Für den Fall einer Ablehnung dieser Wahl hat der Danziger Delegiertentag dem Großadmiral v. Köster zu seiner Stelle das Ehrenpräsidium zuerkannt. Der Großadmiral

Großadmiral v. Köster.

ist einer unserer hervorragendsten Seeoffiziere, der für den Entwickelungsgang unserer Marine maßgebend gewesen ist und sich nach seinem 1906 erfolgten Ausscheiden aus dem aktiven Dienst den Aufgaben des Flottenvereins mit Eifer widmete.

35. Deutscher Gastwirtetag.

S. & H. **Görlitz**, 16. Juni.

Im großen Saale des „Tivoli" trat heute unter zahlreicher Beteiligung von Gastwirten aus ganz Deutschland der 35. Deutsche Gastwirtetag zu wichtigen Beratungen zusammen. Der Präsident Ringel-Berlin hieß die Bevollmächtigten willkommen und wies darauf hin, daß es im letzten Jahre manche Stürme und manche Beunruhigung im Verbande gegeben habe. Er hoffe, daß heute nachtig gearbeitet werde, damit der Verband nicht geschädigt werde. Es wäre nun kein Grund vorhanden gewesen, mit Besorgnis in die Zukunft zu blicken, möge der heutige Tag alles wieder glätten. Der Präsident wies noch darauf hin, daß der Verband wieder eine erfreuliche Fortentwicklung erfahren habe. — Schatzmeister Braun-Berlin erstattete den Kassenbericht. In der Presse sei man vielfach der Ansicht gewesen, daß das Verbandsvermögen nicht sicher gestellt sei. Das sei ein Irrtum. Nachdem im vorigen Jahre der Verband in das Vereinsregister eingetragen sei, sei das Vermögen von der Deutschen Bank auf die Reichsbank übertragen worden. Es seien 5 Depotscheine vorhanden, die unter vierfachen Verschluß gehalten werden. Fünf Mann seien notwendig, um an dem Vermögen getrennt werden können. Es folgte eine längere heftige Aussprache, in der zu verschiedenen Vorkommnissen in der Kassenführung der letzten Jahre Stellung genommen wurde. Darauf wurde folgende Resolution angenommen: „In Anbetracht, daß durch den neuen Verbandsausschuß alle Maßregeln getroffen sind, welche nach menschlichem Ermessen ähnliche Vorgänge in unserem Kassenwesen unmöglich machen, und daß durch weiter ausgedehnte Debatten nur unsern Gegnern neuer Stoff zu ungerechtfertigten Angriffen gegeben wird, ohne an den Tatsachen selbst etwas zu ändern, geht die Bevollmächtigten-Versammlung des Deutschen Gastwirtstages zu Görlitz über die Angelegenheit des früheren Schatzmeisters Keef zur Tagesordnung über." Diese Entschließung wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen. — Dem Präsidenten und dem gesamten Verbandsausschusse wurde ein Vertrauensvotum ausgesprochen.

Das große Eisenbahnunglück von Tremessen vor Gericht.

(Nachdruck verboten).

S. & H. **Gnesen**, 16. Juni.

II.

Aus der Vernehmung des Angeklagten Lokomotivführer Kriebel, des Führers des dem D-Zug vorangegangenen Güterzuges ging noch hervor, daß er wohl an der Ausbesserungsstelle einen Stoß verspürte, daß er ihn aber für keine Gefahr für den nachfolgenden D-Zug hielt. Er habe auch kein Mittel gehabt, den D-Zug auf der Strecke zu benachrichtigen. — Vors.: Sie konnten doch aber auch auf der Strecke halten? — Angekl.: Ich bin schon einmal wegen Haltens auf freier Strecke mit 6 Mk. Geldstrafe belegt worden. — Der nächste Angeklagte Schaffner Möge hat den Güterzug als Zugführer begleitet. Er hat ebenfalls den Ruck verspürt, aber zunächst an eine Zugtrennung geglaubt. Für solche Fälle besage aber die Dienstinstruktion, daß ein sofortiges Halten nicht gestattet sei. — Vors.: Wenn Sie etwas so auffälliges merkten, dann hätten Sie doch daran denken müssen, daß der D-Zug hinter Ihnen war. Hat Ihnen Kriebel nicht gesagt: Es war ein Ruck, daß man glaubte zu entgleisen. — Angekl.: Ich habe das vielleicht nicht verstanden, es war so viel Geräusch. Er habe sich nach der Ankunft in Gnesen mit dem übrigen Zugpersonal über den Ruck unterhalten. Dabei habe der Angeklagte Prochmann gesagt, eigentlich hätte ein Signal gegeben werden müssen. — Der nächste Angeklagte, Hilfsbremser Prochmann schilderte sehr drastisch, wie er den Ruck verspürte: „Donnerwetter, denke ich, was ist das? Ich leuchte mit der Laterne hinunter und sehe da die Ausbesserung. Da lage ich mir, es ist am besten, du gibst das Signal 20 nach der Wärterbude 32." Als Ursache des Stoßes habe er angenommen, daß Kies auf die Schienen gerollt sei. Zu Tantlow habe er das Signal einerseits wollen. Es war aber auf dem Perron so viel Hegel aufgeschichtet gewesen, daß er niemanden erblicken konnte. Da beschloß er, in Gnesen die Sache dem Zugführer zu melden. In Gnesen war aber der Zugführer schon fort. Der Angeklagte sagte daher zu den übrigen Beamten, daß sie doch hätten das Signal 20 geben müssen, wie er es getan habe. — Der nächste Angeklagte Hilfsbremser Bokuta macht seine Angaben im gebrochenen Deutsch und erregt durch seine schwerfällige Ausdrucksweise die Heiterkeit des Auditoriums. Er gibt an, er habe ebenfalls einen großen „Ruckfack" gespürt. (Große Heiterkeit.) Er hat dem Stoß keine Bedeutung beigelegt, da er schon stärkere Stöße mitgemacht habe. — Die beiden letzten Angeklagten, die Hilfsbremser Müller und Duzy machen ungefähr die gleichen Angaben. — Damit ist die Vernehmung der Angeklagten beendet. Die Sachverständigen wurden schon im voraus vereidigt, damit im Laufe der Verhandlung bereits Fragen an Sie gestellt werden können.

Darauf wurde in die Zeugenvernehmung eingetreten. — Eine ganze Reihe von Lokomotivführern bekunden, daß die Unglücksstelle sich schon seit Monaten in einem sehr schlechten Zustande befunden habe, sodaß sie auf der Maschine bei Passieren Stöße und Schwankungen merkten. — Bahnmeister Schulz stellt dem Angeklagten Hilfsrottenführer Wasniak ein gutes Zeugnis aus. Er sei ein nüchterner Mensch, der immer seine Arbeit gut durchgeführt habe. — Zeuge Bauführer Sieczynski trägt in sehr temperamentvoller Weise die Behauptung vor, daß das Unglück durch eine Dynamitexplosion erfolgt sei. (Heiterkeit.) Bei einer Entgleisung könnten die Schwellen nicht so brechen, wie es geschehen ist. Es könne auch ein anderer Sprengstoff als Dynamit in Frage kommen. Er habe in Südafrika 10000 Sprengungen gesehen und kenne die Geschichte. Er sei auch in Konstantinopel gewesen und habe dort Bahnen gebaut. Kein Mensch könne auftreten und behaupten, daß eine Entgleisung an dem Unglück Schuld sei. — Die vom Vorsitzenden bestellten Sachverständigen bekunden einmütig, daß eine Explosion irgend welcher Art ausgeschlossen sei. Die Schwellenbrüche bewiesen deutlich, daß es sich um eine Entgleisung handelt. — Weitere Zeugen bestätigen, daß die in Betracht kommende Strecke schon verschiedentlich Unregelmäßigkeiten aufgewiesen habe.

Im weiteren Verlauf der Zeugenvernehmung äußern sich noch verschiedene Eisenbahnbeamte sehr abfprechend über die Beschaffenheit der Gleise an der Unfallstelle. Ein Lokomotivführer bekundet, daß seine Maschine auf der Strecke bei Thalsee einmal mehrere Achsen- und Federbrüche erlitt. — Zeuge Bauunternehmer Berger hat nach dem Unglück die Umarbeiten zu Ende geführt. Er erhielt von der Eisenbahnverwaltung die Anweisung, nunmehr nur noch bei Tage mit den Arbeiten fortzufahren. — Zeuge Dietbrenner erklärt, daß in zwei Fällen in Gnesen die D-Züge während der Nacht angehalten wurden, weil Lokomotivführer dem Stationsleiter in Gnesen die Meldung erstattet hatten, daß das Gleis bei Thalsee gefährlich sei. — Zeuge Lokomotivführer Fuchs hat Signal in Gnesen an den Stationsleiter die Meldung gegeben, die Strecke bei Thalsee sei gefährlich, man möge dem D-Zug das Haltesignal geben. Die Meldung wurde telephonisch nach Thalsee weitergegeben. Von dort kam aber die Nachricht, das Halten der D-Züge sei nicht nötig, weil man bereits das Signal „Langsame Fahrt" gegeben habe. Dem Zeugen Regierungsrat Dietrich-Gnesen war die Bahnmeisterei unterstellt. Er hat den Umbau der Gleisstrecke bei Thalsee angeordnet. Eine Mitteilung an die Stationen, daß der Umbau begonnen habe und daß er fortgeführt werde, sei nicht ergangen. Die Auskofferung sei nicht gerade zweckmäßig angelegt gewesen, aber sie war nicht direkt gefährlich, wenn die Zuggeschwindigkeit unter 45 Kilometer blieb. Die Lösung von der Entgleisung allerdings eine Betriebsgefahr. Auch hätte bei der tiefen Auskofferung statt des Signals „Langsame Fahrt" die rote Laterne, also das Signal „Halt", gegeben werden müssen. Er habe in den fraglichen Tagen sehr viel Arbeit gehabt, sonst würde er öfter nach der Ausbesserungsstelle hinausgegangen sein.

In der Nachmittagssitzung bekundete Regierungsrat Dietrich (Gnesen) noch, daß nach seinen Ermittelungen der Untergrund der Strecke weniger aus Kies als aus vermischtem Kalksandstein bestanden habe. Er sei es gewesen, der angeordnet habe, daß ähnliche Arbeiten in Zukunft an einem Unternehmer vergeben und nur bei Tage vorgenommen werden sollten. Nach dem Unglück sei auch vom Preußischen Eisenbahnminister ein Erlaß ergangen, daß bei so tiefer Auskofferung nicht nur das Signal „Langsame Fahrt" gegeben werden soll, sondern das „Haltesignal".

Gerichts-Zeitung.

Strafkammer.

Halle, 16. Juni.

* **Ein diebischer Hausierer.** Der Steinsetzer Wilhelm Kunath aus Beyernaumburg hat bereits 25 mal mit dem Gefängnis bezw. Zuchthaus Bekanntschaft gemacht, er ist aber ein unverbesserlicher Spitzbube geblieben. Belanntschaft gemacht, er ist aber ein unverbesserlicher Spitzbube geblieben. Erneut ist er jetzt zum Stehlen zu haben, betrieb er nach seiner letzten Zuchthausstrafe, ohne im Besitz eines Wandergewerbescheines zu sein, einen Hausierhandel. Am 8. Januar stahl er aus einem Korridor in Zeitz eine Uhr und wenige Tage später in Merseburg aus einem Laden Handschuhe. Hierbei wurde er abgefaßt. Die Strafkammer verurteilte den Unverbesserlichen zu 1 Jahr 3 Monaten Zuchthaus.

* **Ein gefährlicher Einbrecher** ist der 22 jährige Arbeiter Alfred Rohde aus Magdeburg. Obgleich von strengster Gesinnung, hat er das Arbeiten längst an den Nagel gehängt. Im März d. J. hatte er seine dritte Strafe wegen Diebstahls — 7 Monate Gefängnis — verbüßt. Nach eigenem Geständnis hat er es darauf gar nicht versucht, Arbeit zu bekommen, sich vielmehr pagabundierend im Lande herumgetrieben und 13 schwere Einbrüche in Halle, Gröbers, Brachstedt, Calsörde, Nienburg a. S., Bernburg, Mitteleolau und Calbe a. S. verübt, ferner einen einfachen Diebstahl in Halle. Schinken, Würste, Eier, Kuchen, Butter, Käse und Mus schleppte er dabei in größeren Mengen fort und versteckte die Nahrungsmittel in Strohdiemen. Er nahm aber auch Kleidungsstücke, Wäsche und Betten mit, wenn er diese vorfand. Das Gericht verurteilte ihn zu 6 Jahren Gefängnis, 5 Jahren Ehrverlust und Ueberweisung an die Landespolizeibehörde.

* **Ein gefährlicher Bursche.** In der Nacht zum 17. April gegen ½2 Uhr bemerkte der Nachtwächter H. in Löbejün an der Kartoffelmiete eines Landwirts einen Dieb. H. suchte sich an den Spitzbuben heranzuschleichen, da sein Hund ihm aber voranseilte, merkte der Spitzbube die Gefahr und ergriff darauf das Haienpanier. Der Hund stellte ihn jedoch, sodaß der Nachtwächter heran kommen konnte. Dieser sah vor sich eine Person in Halbmaske. Als er auf ihn losging, erhielt er von dem Spitzbuben mit einem Hirschfänger oder Seitengewehr einen Hieb über den Kopf, wodurch er zurücktaumelte, sodaß der gefährliche Bursche die Flucht fortsetzen konnte. Der Nachtwächter verfolgte jedoch den Fliehenden weiter, der sich dann plötzlich umdrehte und mit Steinen auf den Verfolger warf. Der Beamte hatte den Spitzbuben, den Handelsmann Wilhelm Hödicke, mit dem er schon die Schulbank gedrückt hatte, aber in der mondscheinhellen Nacht ganz genau erkannt und meldete sofort den Vorfall dem Gendarmeriewachtmeister. Dieser stellte denn auch am andern Morgen fest, daß die Fußspuren auf Umwegen nach der im Freien liegenden Wohnung des Hödicke führten, und daß die eben geschmierten Stiefel noch ziemlich frische Erde trugen, während H. behauptete, in der fraglichen Nacht nicht das Bett verlassen zu haben. Der Gerichtshof hielt den vorbestraften Angeklagten für fähig und verurteilte ihn zu 9 Monaten Gefängnis.

* **„Tippen" ein Glücksspiel.** Ein Gastwirt in Klostermansfeld, in dessen Lokale in der Nacht zum 18. März „Tippen" gespielt worden war, hatte eine Anklage wegen Duldens von Glücksspielen erhalten. Er war jedoch vom Schöffengericht zu Mansfeld freigesprochen worden, weil „Tippen" nicht als verbotenes Glücksspiel angesehen werden könne. Gegen dieses Urteil wurde von der Amtsanwaltschaft Berufung eingelegt. Die Strafkammer sah in dem Spiel ein verbotenes Glücksspiel und verurteilte deshalb den Angeklagten zu einer Geldstrafe von 20 Mark.

* **Ein spitzbübischer Barbierhere** ist Hermann Beilicke in Klostermansfeld. Am 17. Januar kam er in einen Kaufladen, um sich Zigarren zu kaufen. Da die Kaufmannsfrau auf einige Augenblicke in die Stube gehen mußte, um den Arzt zu ihrem kranken Manne zu begleiten, benutzte der in zerrütteten Vermögensverhältnisse geratene Beilicke die Gelegenheit, um aus der Ladenkasse zwei Zwanzigmarkstücke zu stehlen. Durch das Fenster der Verbindungstür zwischen Laden und Wohnstube wurde aber bemerkt, wie B. sich über den Ladentisch gebeugt und eine Hand da liegen hatte, wo der Schieblasten sich befand. Nachher wurde dann festgestellt, daß 40 Mk. in der Ladenkasse fehlten. B. leugnete nicht, sich über den Ladentisch gebeugt und dabei den Kasten zugeschoben zu haben, er will diese Stellung aber nur deshalb eingenommen haben, um in die Stube sehen zu können. Da niemand weiter in dem Laden gewesen war, hielt das Schöffengericht den Angeklagten für schuldig und verurteilte ihn zu 2 Wochen Gefängnis. Die vom Angeklagten gegen dies Urteil eingelegte Berufung wurde verworfen.

Schöffengericht.

Halle, 16. Juni.

* **Wieder der Verfuchung erlegen.** Der Schreiber Walter Hemmann hatte wegen Betruges 4 und 2 Monate Gefängnis verbüßt. Durch Vermittelung des Gefängnisvereins erhielt er dann zunächst längere Zeit hier Beschäftigung und führte sich auch dann noch gut, als nach der Entlassung die bittere Not wieder an ihn herantrat. Er war dann in verschiedenen Geschäften tätig, zuletzt in einer hiesigen Druckerei. Als nun eines Tages ein Kunde durch einen Boten 151 Mk. schickte, nahm Hemmann widerrechtlich diesen Betrag an, stellte eine Quittung aus und verbrauchte das Geld im eigenen Interesse. Dies brachte ihm eine Gefängnisstrafe von 1 Monat ein.

* **Teurer Spaß.** Der Handlungsgehilfe Hermann Briem hatte in der Trunkenheit die Feuerwehr unbefugt alarmiert. Er wurde deshalb mit einer Geldstrafe von 50 Mk. belegt.

* **Freie Fahrt.** Der Maurer Franz Knoblauch aus Unterteutschenthal und die Bergleute A. Töpfer, Franz Stöbbrich aus Dölau, Karl Hartenstein, Alb. Brömme und Karl Wolf aus Lettewitz stiegen am 22. Februar in Cölme in einen Zug, um nach Dölau zu fahren. Sie leiten dem Schaffner mit, daß sie ohne Fahrkarte eingestiegen seien, versprachen aber, diese nachträglich zu lösen. Als aber der Zug eine Minute in Lieskau hielt, wrangen sie schnell heraus und liefen davon. Knoblauch hatte dabei das Pech, zu stürzen, und so wurde er ergriffen. Nun konnten auch die Namen der übrigen Ausreißer festgestellt werden. Heute standen sie als Angeklagte vor Gericht. Da sie sämtlich noch nicht bestraft sind, kamen sie mit einer Geldstrafe von je 10 Mk. davon.

Briefkasten des „General-Anzeiger".

(Jeder Anfrage muß die Monatsquittung beigefügt sein. — Anfragen ohne Namensunterschrift bleibt unberücksichtigt.

* **H. 35.** Falls der betr. Mieter die von ihm bis 1. Juli d. J. gemietete, aber schon im Mai geräumte Wohnung, für die er die Miete bis 30. Juni gezahlt hat, endgültig geräumt und den Mietzins vorbehaltlos bezahlt hat, ist er nicht berechtigt, gegen Sie einen Anspruch um deswillen geltend zu machen, weil Sie noch vor dem 1. Juli die Wohnung anderweitig vermietet haben.

* **A. M.** Bei der Exmission darf der Vermieter soviel Sachen einbehalten, als er zur Deckung seiner noch ausstehenden Mietforderung bedarf.

* **L. J. 100.** Sie haben keinen Anspruch auf Ersatz dieses Schadens.

* **J. J.** Die 13. Ziehung der Völkerschlacht-Denkmal-Lotterie hat vom 12. bis 16. Mai d. J. stattgefunden, die 14. Ziehung findet vom 10. bis 14. November d. J. statt.

* **F. 16.** Gemeinde-Einkommensteuern können Sie jetzt nicht mehr zurückverlangen, wenn Sie nicht den gesetzlich vorgeschriebenen Weg der Reklamation beschritten haben.

* **K. S.** In Verfolg unserer Auskunft in Nr. 134, betr. den Beruf als Bibliothekarin, teilen wir Ihnen noch mit, daß es auch eine Bibliothekarinnenschule in Südende bei Berlin, Potsdamerstraße 15, gibt. Diese Schule bereitet zum Dienst an Volks- und wissenschaftlichen Bibliotheken vor. Lehrgegenstände: Latein, Griechisch, Französisch, Englisch; Ueberblick über die Wissenschaft; Literaturgeschichte; Bibliothekswesen und Praktikum (auch Aushelfen); Buchkunde. Vorbildung: die elementare höhere Mädchenschule oder gleichwertige. Eintrittsalter: Mindestens 16 Jahre. Unterrichtsdauer 1—3 Jahre, je nach den Ansprüchen an die Ausbildung. Pension und Unterricht jährlich 1000 Mk., auf ein halbes Jahr 700 Mk. Eintritt jederzeit, am besten 1. April und 1. Oktober. Stellenvermittlung. Auskunft erteilt bereitwilligst der Leiter der Schule, Prof. Dr. Hottinger.

* **K. H. 100.** 1. u. 2. Darüber gibt es keine gesetzlichen Vorschriften, es kommen hier nur die Vereinbarungen beim Mieten der Amme in Frage. Die Zeitdauer wird von dem körperlichen Befinden abhängen. Der Amme kann hinreichende, aber nicht schwere Beschäftigung zugewiesen werden. 3. Die Kündigungsfrist beträgt zwei Wochen.

Abonnements und Inserate

für den „General-Anzeiger" werden angenommen:

in **Halle a. S.:**

Beesenerstr. 27 vis-a-vis Annenstr.: Kurt Gebauer, Kolonialwarenhdlg
Bläsierstr. 3. Ecke Königstr.: Arthur Bach, Kolonialwarenhandlung.
Geiststraße 26: Thronicker & Lipffert, Zigarren- und Tabakhandlung.
Langestr. 19: L. F. Mertens Nachf., Kolonialwarenhandlung.
Ludwig Wuchererstr. 69: Joh. Rothe, Zigarrenhandlung.
Magdeburgerstr. 68: Max Stoye Nachf. Inh. Max Thümmel Zigarrenhandlung.
Schmeerstr. 20: Alfred Meye, Zigarrenhandlung.
Gr. Steinstr. 67: A. Bonnardt, Buchbinderei und Papierhandlung.
46: F. H. Weber, Kolonialwarenhandlung.
Gr. Ulrichstr. 16 (Eingang Dachrinnstr.): Haupt-Expedition.
Gr. Wallstr. 36 (Ecke Kl. Wallstr.): Ernst Friedel, Kolonialwarenhdlg.
Giebichenstein: Triftstr. 24: E. Trentsinger, Buchhandlung.
Cröllwitz: Thalstr. 2: P. Greismann, Farben und Bauartikel.
Trotha: Trothaerstr. 23: L. Büchner, Kolonialwarenhandlung
sowie von sämtlichen Filialen des „General-Anzeiger" im Verbreitungsbezirke.

Handel und Verkehr.

* **Verzollung von Postpaketen in Spanien.** Der Postpaketverkehr wird in Spanien durch die Eisenbahngesellschaften vermittelt, denen die vom Auslande kommenden Postpakete an den spanischen Grenzorten Tortbon und Irún überwiesen werden. Die Vornahme der Verzollung ist von den Eisenbahnverwaltungen der Agencia Internacional übertragen. Das Höchstgewicht des einzelnen Postpakets beträgt 5 kg. Ursprungszeugnisse sind nicht erforderlich. Die direkte Versendung von Waren in Postpaketen an einen Empfänger im Innern Spaniens hat häufig zu Unzuträglichkeiten geführt, da die Wahrnehmung der Interessen der Absender bei der Verzollung nicht genügend gewährleistet ist. Die Zollanmeldung für Postpakete kann nicht auf Grund des in Deutschland eingeführten Schemas erfolgen, sondern muss nach Formularen vorgenommen werden, die in bezug auf Gewichts- und Inhaltsangaben wesentlich eingehender gehalten sind. Den Misshelligkeiten bei direkter Versendung geht man am besten dadurch aus dem Wege, dass man die Sendungen an einen Spediteur an der Grenze richtet, der die Zollabfertigung und Weitersendung auf dem ihm am zweckmässigsten bekannten Wege besorgt. Der Absender in Deutschland hat alsdann nur die für den Versand nach Frankreich geltenden Vorschriften zu beachten.

---

* **Zeitzer Paraffin- und Solaröl-Fabrik zu Halle a. S.** In der gestrigen Generalversammlung waren 19 Aktionäre mit 2597 Stimmen vertreten. Die Gegenstände der Tagesordnung wurden ohne besondere Erörterungen erledigt und Entlastung an Aufsichtsrat und Vorstand einstimmig erteilt. Die mit 11 Proz. festgesetzte Dividende ist sofort zahlbar.

* **Kaliwerk Ludwigshall, A.-G., Wolkramshausen.** Der Vorstand berichtet über die 1907 gemachten Aufschlüsse. Nachdem die benachbarte Gewerkschaft Immenrode gutes Hartsalz aufgeschlossen habe, dürfe man solches auch in dem Felde der Gewerkschaft erhoffen. Die sog. Zweischachtfrage werde dadurch gelöst werden, dass zwischen dem eigenen Schacht und dem der Gewerkschaft Immenrode ein Verbindungsweg hergestellt wird. Bis Ende 1907 wurden 85 858 D.-Ztr. Karnallit gefördert; dagegen konnten in letzter Zeit bereits rund 4000 D.-Ztr. arbeitstäglich gefördert werden. Dem Kalisyndikat liefert die Gesellschaft provisorisch bis Anfang August d. Js. arbeitstäglich 150 D.-Ztr. Chlorkalium zu 80 Proz. und 225 D.-Ztr. Kalidüngesalz zu 40 Proz. Im Laufe 1907 wurden der Gesellschaft 10 Felder verliehen, so dass die Gerechtsame nunmehr aus 15 preussischen, abgabenfreien Normalfeldern mit einem Flächeninhalt von 32 037 427 qm besteht. Nach 48 133 Mk. Abschreibungen bleibt ein Verlust von 86 610 Mk., der mit 31 708 Mk. aus der Rücklage gedeckt wird, während 54 901 Mk. vorgetragen werden.

* **Bergbaugesellschaft Justus in Volpriehausen.** Der Geschäftsbericht der Gesellschaft, die pro 1907 eine Dividende auf ihr 5 Mill. Mark betragendes Aktienkapital nicht ausschütten kann, verweist auf die bekannten ungünstigen Verhältnisse in der Kaliindustrie. Die Provisorien mit den neuen Unternehmungen seien den Syndikatswerken ausserordentlich schädlich. Die Syndikatsbeteiligung von Justus ermässigte sich 1907 von 24,10 auf 21,32 pro Mille. Der Gesamtabsatz des Werkes, auf reines Kali berechnet, stellt sich 1907 auf 124 603 D.-Ztr. gegen 137 078 D.-Ztr. in 1906. Der syndikatliche Lieferungsanteil des Werkes wurde in allen Gruppen erfüllt. Der Absatz an Steinsalz betrug 337 153 (1906 306 341) D.-Ztr. An Siedesalz wurden abgesetzt 90 643 (35 953) D.-Ztr. Der Erlös aus dem Verkauf der Erzeugnisse, einschl. Bankzinsen und des Gestehungswertes der Bestandsvermehrung, beziffert sich auf 2 810 106 Mk. Nach Abzug aller Lasten, darunter ein Verlust auf Wertpapiere mit 9131 Mk., ergibt sich ein Betriebsüberschuss von 319 944 Mk. Hiervon sind zu Abschreibungen verwendet 315 215 Mk. Es bleiben 4729 Mk., die zuzüglich des Vortrages aus 1906 von 214 173 Mk. mit zusammen 218 903 Mk. auf neue Rechnung vorgetragen sind. Abgesehen von einer zehntägigen Unterbrechung der Schachtförderung im August, welche verursacht wurde durch Uebertreiben eines Förderkorbes, verlief der Betrieb unter und über Tage ungestört. Der syndikatliche Fabrikateanteil des Werkes konnte rechtzeitig erfüllt werden. Der Lagerbestand an Fertigerzeugnissen betrug Ende des Jahres 17 500 D.-Ztr. Chorkalium auf 80 Proz. = Ware berechnet und 4300 D.-Ztr. Kaliumsulfat (i. V. 9359 D.-Ztr. bezw. 560 D.-Ztr.). Das mit ihm dem Nordd. Salinenverbande beigetretene Salzwerk hat 1907 einen befriedigenden Gewinn erbracht, der im laufenden Jahre infolge der erhöhten Preise und verschiedener technischer Verbesserungen nicht unerheblich gesteigert werden könne. Die Gewerkschaft Hildasglück, an welcher Justus mit über ¾ der Kuxe beteiligt ist, will noch eine dritte Tiefbohrung niederbringen, um im Anschlusse daran unverzüglich zum Schachtbau überzugehen. Durch diesen Schacht und die untertägige Verbindung desselben mit dem Justusschacht werde der bergpolizeilichen Vorschrift des zweiten fahrbaren Ausganges für beide Unternehmen Genüge geleistet.

* **Gewerkschaft Bubendorfer Kohlenwerke in Frohburg.** Die unter Ausschluss der Presse abgehaltene ausserordentliche Generalversammlung genehmigte die Einziehung einer Zubusse von 100 Mk. für den Kux unter gewissen Voraussetzungen und gegen die Stimmen einer bedeutenden Minorität. Die Buchgläubiger der Gewerkschaft erklärten sich bereit, für ihre Forderungen von 70 000 Mk. Obligationen des Werkes im gleichen Betrage anzunehmen. Der Abschluss für 31. März 1908 weist einen Verlust von 38 588 Mk. aus.

* **Berliner Elektrizitätswerke.** Die Generalversammlung, in der 24,52 Mill. Mk. Aktienkapital vertreten war, genehmigte einstimmig die Erhöhung des Grundkapitals um 12,6 Millionen zwecks Durchführung der Angliederung der Berliner Elektrizitäts-Lieferungs-Gesellschaft. Die neuen Aktien, dividendenberechtigt ab 1. Juli 1908, und zwar bis 30. Juni 1909 mit höchstens 4 Proz. der ausgezahlten Beträge, werden von der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft zu 103,50 Proz. übernommen und zu gleichem Preise den Aktionären (auf 5000 Mk. alte Stammaktien eine neue) angeboten. Diese Beschlüsse müssen wegen unzureichender Kapitalsanmeldung in einer Generalversammlung am 19. Juni wiederholt werden. Wie die Verwaltung noch mitteilte, haben Vertreter von nahezu 92 Proz. des Aktienkapitals der Elektrizitäts-Lieferungs-Gesellschaft von der Umtauschofferte der B. E. W. Gebrauch gemacht.

Leipziger Produktenbörse.

Locopreise vom 16. Juni, mittags 1 Uhr.

Die Preise verstehen sich erste Kosten (exkl. Provision, Courtage usw.) frei Leipzig gegen bare Zahlung.

Witterung: Schön.

Weizen per 1000 kg netto inländischer 209—216 Mk. bez. u. B., feuchter unter Notiz, Argentinier 233—237 Mk. B., do. neuer 220—224 Mk. B., Kansas 233—235 Mk. B., russischer —,— Mk. Ruhig.

Roggen per 1000 kg netto hiesiger 191—196 Mk. bez. u. B., preuss. 191—196 Mk. bez u. B., Posener 195 Mk. B., ausländ. 202—206 Mark bez. u. B. Ruhig.

Gerste per 1000 kg netto Braugerste, hiesige —,— Mk., auswärtige —,— Mk., Mahl- u. Futterware 147—167 Mk. B.

Hafer per 1000 kg netto inländischer 152—159 Mk. bez. u. B., feinster über Notiz, ausländ. —,— Mk. Ruhig.

Mais per 1000 kg netto amerik. —,—, runder 161—165 Mk. B., Cinquantin 165—177 Mk. B.

Raps per 1000 kg netto —,— Mk.

Rapskuchen per 100 kg netto 14,00—14,50 Mk. B.

Rüböl, rohes per 100 kg netto ohne Fass flüssiges 72,50 Mk. bez. Ruhig.

Berliner Produktenbörse vom 16. Juni.

Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt:

Weizen, inländ. 211,00—214,00 Mk. ab Bahn und frei Mühle.

Roggen, inländ. 186,00—188,00 Mk. ab Bahn und frei Mühle.

Hafer, märk., mecklenb., pomm., preuss., pos. u. schles. feiner 172,00—181,00 Mk., mittel 161,00—171,00 Mk., gering 156,00 bis 160,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen.

Mais, runder 152,00—156,00 Mk. frei Wagen.

Gerste, inländische Futterware, mittel und gering 150,00 bis 157,00 Mk., gute 158,00—170,00 Mk., russ. u. Donau leichte 138,00—142,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen.

Erbsen, in- und ausländ. Futterware mittel 163,00—178,00 Mk., feine Futter- und Taubenerbsen 179,00—206,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen.

Weizenmehl 00 26,50—28,50 Mk.

Roggenmehl 0 u. 1 23,50—26,30 Mk.

Weizenkleie 11,00—12,25 Mk.

Roggenkleie 11,50—12,50 Mk.

Preise um 3 Uhr (nichtamtlich):

Weizen. Tendenz: Stetig. Juli 212,00 Mk., September 194,25 Mk.

Roggen. Tendenz: Stetig. Juli 190,75 Mk., September 177,50 Mk.

Hafer. Tendenz: Matter. Juli 161,50 Mk., September 157,50 Mk.

Mais. Tendenz: Fest. Juli 143,25 Mk., September 142,50 Mk.

Rüböl. Tendenz: Still. Juni —,— Mk., Oktober 68,70 Mk., Dezember —,— Mk.

Kaffee.

Hamburg, Dienstag 16. Juni, abends 6 Uhr. Kaffeemarkt. Good average Santos per September 30½ Gd., per Dezember 30½ Gd., per März 30¾ Gd., per Mai 30¾ Gd. Stetig.

Zucker.

Magdeburg, Dienstag 16. Juni. Zuckerbericht. Kornzucker, 88 Grad ohne Sack 11,00—11,10. Nachprodukte, 75 Grad ohne Sack —,—. Stimmung: Schwach. Brotraffinade 1 ohne Fass 21,25—21,50. Kristallzucker 1 m. Sack —,—. Gem. Raffinade m. S. 21,00—21,25. Gem. Melis I. m. S. 20,50—20,75. Stimmung: Still. Rohzucker 1. Produktion Transit frei an Bord Hamburg per Juni 22,40 Gd., 22,50 Br., per Juli 22,50 Gd., 22,60 Br., per August 22,60 Gd., 22,70 Br., per Oktober 20,50 Gd., 20,60 Br., per Oktober-Dezember 20,30 Gd., 20,40 Br. Ruhig.

Hamburg, Dienstag 16. Juni, abends 6 Uhr. Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 Kilo per Juni 22,25, per Juli 22,45, per August 22,50, per Oktober 20,50, per Dezember 20,20, per März 20,55. Ruhig.

Petroleum.

Hamburg, 16. Juni. Petroleum ruhig, Standard white loco 7,55.

Antwerpen, 16. Juni. Petroleum. Raff. Type weiss loco 22 bez. u. Br., Juni 22 Br., Juli 22¼ Br., August-September 22½ Br. Tendenz: Fest.

Zahlungs-Einstellungen.

Ueber die nachstehenden Firmen ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Der Sitz des Konkursgerichts ist, wo nötig, in Klammern beigefügt; die Daten sind: der Eröffnungstermin, der Ablauf der Anmeldefrist, die erste Gläubigerversammlung und der Prüfungstermin.

Gardinenh. W. John geb. Wüstner in Dresden (15/6, 7/7, 17/7, 17/7).
Kaufmann Benno Mansfeld in Bruckhausen (Duisburg-R., 13/6, 30/6, 9/7, 9/7).
Ad. Pepper Söhne, G. m. b. H., in Einbeck (12/6, 25/7, 6/7, 24/8).
Kommanditgesellschaft in Firma Hans Bobsin, in Liquidation (Wagenbauart.), in Hamburg (13/6, 6/8, 16/7, 26/8).
Kaufmann A. M. N. Jacobsen in Kiel (13/6, 1/8, 14/7, 13/8).
Kommanditgesellschaft Lang & Rasch in Kolmar, Els. (11/6, 6/7, 8/7, 24/7).
Kaufmann Fritz Sigusch in Kreuzburg (12/6, 11/7, 22/7, 22/7).
Verlag d. musikalischen Universal-Bibliothek u. Musiksortiment, G. m. b. H., in Liquidation, in Leipzig (15/6, 18/7, 8/7, 28/7).
Mühlenbesitzer Martin Brugger in Ronried (Mkt.-Oberdorf, 13/6, 14/7, 3/7, 25/7).
Kaufmann Salo Kuhn, in Firma A. Kuhn, in Myslowitz (11/6, 2/7, 10/7, 10/7).
Gasthofsbesitzer F. H. Nestler in Niederschlag (Oberwiesenthal, 15/6, 4/7, 13/7, 13/7).
Mühlenbesitzer Otto Wegert (Nachlass) in Abbenrode (Osterwieck, 12/6, 15/7, 7/7, 3/8).
K. E. Kanis, Inh. d. Abzahlungsg. Weissmann & Co. Nachf., in Plauen (15/6, 1/7, 13/7, 13/7).
Kaufmann Franz Geilen in Prettin (11/6, 29/6, 7/7, 7/7).
Wagenfabrikbesitzer F. Engelhart in Straubing (12/6, 2/7, 10/7, 10/7).
Kaufmann P. Kolano, Inh. der Fa. Ed. Rurainskys Nachf., in Tarnowitz (12/6, 29/7, 7/7, 7/8).
Kaufmann Karl Gauger in Sersheim (Vaihingen, E., 13/6, 1/7, 10/7, 10/7).

Schiffsbewegungen.

* **Berlin,** 16. Juni. (Kaiserliche Marine.) „Seeadler“ ist am 14. Juni in Kasswere eingetroffen, am selben Tage von dort wieder abgegangen und am 15. Juni in Dar es Salaam eingetroffen. „Victoria Luise“ ist am 15. Juni in Molde eingetroffen und geht am 22. Juni nach Helgoland in See. „Planet“ ist am 16. Juni von Sydney nach Brisbane abgegangen. Flusskbt. „Tsingtau“ ist am 15. Juni in Canton eingetroffen. Dampfer „Prinz Friedrich Wilhelm“, mit Ablösungstransport für „Bremen“ (Ausreise), ist am 15. Juni in Newyork angekommen. „Vineta“ ist am 15. Juni zu Versuchen von Kiel in See gegangen; desgl. „Vulkan“ nach Eckernförde. Die I. Minensuchdivision, bestehend aus den Torpedobooten „S 11, 24, 25—31, 35, 43 und 44“ ist am 15. Juni in Cuxhaven in Dienst gestellt worden. Poststation: a) für „Grille“ bis 17. Juni Emden, vom 18.—19. Juni Helgoland, vom 19.—22. Juni Cuxhaven, vom 23. Juni ab Kiel; b) für „Vulkan“ bis 19. Juni Eckernförde.

Friedmann & Co., Bankgeschäft,
Halle a. S., — Poststr. 2.

Im freien Verkehr ermittelte Kurse von Kali- und Kohlenwerten.

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
Alexandershall	6600	6700	Rothenberg	1175	1250
Beienrode	4750	—	Sachsen-Weimar	1475	1500
Bernhardshall	400	450	Salzmünde	1250	1350
Bruckdorf-Nietleb.	6000	6100	Schieferkaute	80	100
Burbach	10 800	11 000	Siegfried I	2425	2475
Carlsfund	5700	5850	Thüringen	—	4100
Centrum	150	200	Trier	5000	5050
Desdemona	5700	5800	Wilhelmshall	9100	9300
Deutschland	3150	3250	Wintershall	11 700	12 000
Einigkeit	4700	4900			
Freie Vogel & Unverhofft	2550	2625	Adler-Aktien	15	16
			Bismarckshall-Akt.	36	38
Glückauf Sondershausen	14 300	—	Benthe-Akt.	52	55
			Deutsche Kaliwerk-Aktien	87	88
Grossherzog von Sachsen	6000	6200	Friedrichshall-Akt.	69	70
Güntershall	4450	4550			
Hansa Silberberg	2600	2650	Hallesche Kaliwerk-Aktien	—	37
Heldrungen	700	730			
Hermann II Kali	685	725	Hattorf Vorzugs-Aktien	65	66
Hermann I-III Kohle	2825	2875	Heldburg-Aktien	48	49,50
Hohenzollern	3600	3700	Justus-Aktien	40	41
Humboldt	1620	1650	Krügershall-Aktien	58	59
Immenrode	2600	2675	Ludwigshall-Akt.	56	57
Johannashall	3400	3500			
Mansfelder Kuxe	800	—	Neu-Bleicherode-Aktien	70	74
Michel	—	2850	Prinz Adalbert-Akt.	—	27
Moltkeshall	—	375	Ronnenberg-Akt.	—	116
Neustassfurt	10 500	—	Salzdetfurth-Aktien	198	204
Regiser	500	550	Sigmundshall-Akt.	133	136
Rössing-Barnten	175	225			

abgeschlossen am 17. Juni 10 Uhr vormittags.

Tendenz: Abgeschwächt.

Berliner Börse, 16. Juni 1908.

Berlin. Bankdiskont 4½%, Lombardzinsfuß 5½%, Privatdiskont 3½%

Nachdr. verb.

Umrechnungssätze: 1 Frank, Lira, Lei, Peseta: 80 Pf. — 1 österreichischer Goldgulden: 2 Mark, 1 Gulden österreichisch-ungarischer Währung: 1,70 Mark, 1 Krone österreichisch-ungarischer Währung: 0,85 Mark. — 7 Gulden süddeutsch: 12 Mark. — 1 Gulden holländisch: 1,70 Mark. — 1 Mark Banco: 1,50 Mark. — 1 Krone schwedisch, norwegisch, dänisch: 1,12½ Mark. — 1 Rubel: 2,16 Mark. — 1 Peso: 4 Mark. — 1 Dollar: 4,20 Mark. — 1 Pfund Sterling: 20,40 Mark.

Dtsch. Fds u. Staats-Pap.		
Dt.Rchs.Schatz	4	99.40bG
do. 1912	4	99.40B
do. fäll. 1.7.08	3½	100.00G
do. fäll. 1.10.08	3½	100.00B
do. fäll. 1.4.09	3½	99.60G
Pr.Schatz 1912	4	99.50bG
Dt. Reichs-Anl.	4	99.60bG
do. do.	3½	91.80b
do. do.	3	82.30bG
Preuss.cons.A.	3½	91.70bB
do. do.	3	82.30bG
do. do.	4	99.60bG
Bad. St.Anl. 01	4	99.50G
do. do. 1902	3½	—.—
Bayer. St.-Anl.	4	99.70bG
do. do.	3½	91.75G
do. Eisb.-Anl.	3	—.—
Brem.Anl.1899	3½	—.—
do. 05 uk. 15	3½	—.—
do. 96	3	—.—
Cass.Landescr	3½	91.50G
do. XXI. u. 17	3½	—.—
do. XXII. u. 14	4	99.50G
Hmb.am.98/99	3½	92.00bG
do. do. 1902	3	82.00G
do. do. 1907	4	99.70b
HessStA.93/00	3½	
do. 96 03 04 05	3	80.70b
do. do. 09	4	—.—
Oldb.St.KrdObl	3½	—.—
Brandenb.Pr-A	3½	88.80bG
HannPA VII.VIII	3	—.—
Ostpr. Prv. Obl.	4	98.50G
do. do.	3½	88.60bG
Pomm. Prv.Anl.	3½	80.75G
Posen. Prv.-Anl	3½	88.40b
do. do.	3	—.—
Rhein.Prv.-Obl.	3½	90.10b
do. IX. XI. XIV	3	82.10G
do. XX. XXI	4	99.00G
Schl.Hlst.PrvA.	4	—.—
do. do.	3½	—.—
do. Land-Kult.	3½	—.—
Teltow. Anleihe	4	97.80B
Westf.Prv.-Anl.	3	
do. do.	3½	90.60G
do. do.	4	99.00G
Westpr. Pr.Anl.	3½	—.—
AltonaSt.-A. 01	4	98.25B
BarmerSt.-Anl.	3½	90.50G
Berliner St.Anl.	3½	94.50G
do. 1882/98	3½	91.75bG
do. St.-Syn. L	4	—.—
Bresl.St.-A. 91	3½	91.80b
Brombrg.St.-A.	3½	90.10G
do. do.	4	97.75G
Charlttb.89/99	4	100.00G
do. 07 u. 17	4	93.80b

Charlttb.95/96	3½	90.75b
Cöln.St.-A.v.98	3½	90.80G
Düsseld.88/03	3½	90.25G
Elberf.St.0.99	4	99.75b
do. do. 89	3½	95.50G
Ess.StA IV,V98	3½	94.25G
Hall. St.-Anl.	4	98.20b
do. 86/92	3½	93.50G
Hann. St.-A. 95	3½	—.—
Kiel.StA.98/10	4	98.60G
do. 04/17	4	—.—
do. 07/17	4	98.10b
do. 89/98	3½	92.60G
do. 01.02.04	3½	91.50b
Magdeb.91u10	4	—.—
do. 06 u. 11	4	—.—
do. 75/91u02	3½	92.30G
Mündener St.A	4	98.25B
Naumburg. 97	3½	90.75G
Peiner St.-Anl.	3½	—.—
Stendal . . 03	3½	91.25G
Stettiner St.-A.	3½	90.00B
Wiesbad. 1901	3½	—.—
Preussische Pfandbriefe		
Berl. Pfdb	5	114.50G
do. do	4½	105.50G
do. neue	4	98.60B
do. do.	3½	91.60bG
do. do.	3	82.00G
Cnt.Ldsch	4	—.—
do. do	3½	90.25bB
do. do	3	80.80G
Kur u Neum	3½	95.00G
do. do.	3½	92.50G
Ostpreuss.	4	100.30G
do.	3½	89.90bG
Pomm Lnd.	3½	91.30bG
do. do.	3	82.80bG
Posensche	4	100.75G
do.	3½	91.10G
Sächsisch	4	100.10G
do.	3½	92.75bG
do.	3	83.00G
Schls. altl	3½	94.20G
do. L. A.	4	99.50G
do. L. C.	4	99.50G
SchlHlstLc	3½	89.75bG
do. do.	4	97.50b
Westf Land	4	98.10G
do. do.	3½	89.00bG
Wstp. ritt.	3½	92.30G
do. do	3	85.00G
Renten-Briefe		
Hannovsch	4	—.—
do.	3½	—.—
Hess-Nass	4	—.—
do.	3½	—.—
Kur u Neum	4	99.00B
do. do	3½	91.30G
Pomm.	4	99.00G
do.	3½	90.50b
Posensch.	4	98.10G

Renten-Briefe		
Posensch.	3½	90.50G
Preuss.	4	93.90G
do.	3½	—.—
Rh.-Westf.	4	—.—
do.	3½	90.60B
Sächsisch	4	99.00G
Schles.	4	99.30G
do.	3½	91.30G
Schl. Holst	4	99.00G
do.	3½	—.—
Bad.Präm.A.67	4	150.10b
Brnschw.20TL.	frc.	170.30b
Cöln-Mind.P.A.	3½	133.00G
Hamb. 50Tlr.L.	3	—.—
Lübecker do.	3½	—.—
Mein.7Guld.-L.	frc.	32.30B
Oldenb.40Tl.L.	3	130.00bG
Ausländische Fonds.		
Argent.Anl.v87	5	99.00bB
do. inn.4000M.	4½	96.90bG
do. äuss 100Lvr	4½	94.30b
do. Ges. 8.8.96	4	86.75bG
Bulg.St.-Anl.92	6	—.—
Chile Gold-Anl.	4½	—.—
Chin.Anl.v1895	6	—.—
do. v.1896	5	101.25b
do. v.1898	4½	96.60bG
GriechA.81-84	1,6	51.00G
do. Goldrente	1,3	30.50bG
do. Monopol.	1½	51.25bG
Jap.A.II.10.1.7	4½	89.30bG
do.	4	81.30bG
Italien. Rente	4	—.—
MexikanAnl20L	5	101.10G
Oesterr. Goldr.	4	99.00bG
do. Papierrt.	4½	—.—
do. Silberr.	4½	—.—
do. 1860 Lose	4	152.30bG
Port.StA.unf.III	3	63.90bG
do. III. Spec.	frc.	10.60G
Rumän. 1903	5	101.20B
do. 1898	4	86.50b
Russ.Anl.1902	4	83.70b
do. do. 1905	4½	95.25bG
do. Goldrente	5	—.—
do. Staatsrnt.	4	78.10b
do. Boden-Cr.	5	109.50G
Sao Paulo G. A.	5	95.75bB
Schwed.StA.86	3½	—.—
Serb.amAnl.95	4	82.50bG
Span. Schuld	4	—.—
Türk. St.-A. 03	4	96.30bG
do. Bagd.-A.	4	87.00G
do. 1905.	4	86.80bG
do. Lose	frc.	148.90b
Ung. Goldrente	4	93.25b
do. Kronenrnt	4	82.80b
do. Staatsr.97	3½	83.00bG
Bucar. Anl. 98	4½	96.20bG

B.Air.StA.100L	4½	90.75bG
do. do. Pes.	6	101.50b
Lissabon. St.A.	4	80.75bG
Stockh.St.A.84	4	—.—
Eisenbahn-Stamm-Aktien		
Allg. Dt.Kleinb.	5½	94.00bG
Braunschw. Ld.	6½	130.50B
Crefelder	7	137.25G
Eutin-Lübeck	3½	—.—
Frankf. Güterb.	1	—.—
Halberst. Blank	5½	119.50G
Halle-Hettst.LA	4½	92.50G
Liegn.Raw. L.A.	4½	98.60G
Lübeck Büchen	8	178.50b
Niederlausitz.	3½	58.00bG
Nordh.Wern.LA	4½	83.25G
Oesterr. Staats	6	—.—
do. Südb.(Lb.)	0	25.40bB
Warsch.-Wien	0	—.—
Mittelmeer	3,4	—.—
Prinz Henri	6	117.30b
Westsiz. Eisnb.	0	78.75bG
Zschipk. Finstw	13½	270.00G
Eisenbahn-Prior.-Obligat.		
Dux-Prager Gld	3	77.80bG
ElisWestb.G.stf	4	97.30G
do. 1890	4	—.—
Galiz.CarlLudw	4	97.10G
Kasch.Odb.Gld	4	—.—
do. Silb. 89	4	—.—
Oest.Ung.St.alt	3	85.80G
do. Ergzgsnetz	3	83.40bG
do. Staats Gold	4	96.60bG
do. Nordwest	5	—.—
Südöst.(Lomb.)	2,6	—.—
do. Obl. Gold	5	104.40G
Ivangor. Domb.	4½	91.90b
Mosco-Kursk	4	—.—
OrelGriasi89er	4	80.30b
Süd-Westbahn	4	82.40b
Koslow-Woron.	4	80.10bG
Kursk-Kiew	4	85.40bG
Mosc.Kiew Wor	4	81.75b
Mosco-Rjäsan	4	85.10b
Rybinsk gar.	4	80.10bG
do. 1897 uk.08	4	80.10bG
Süd-Ost 1898	4	80.10bG
Wladikawk. 98	4	82.10b
Anat.Eisb.-Obl.	5	101.40G
do. Ergänz.Netz	5	101.70G
Gotthardbahn	3½	—.—
ItalEisb.O.st.g.	2,4	70.80G
Ital. Mittelmeer	4	—.—
Cntr.Pac. 1949	4	95.20G
S.LouisS.Franc	4	70.30b
St.LouisII. IncB	4	—.—
SouthPac.1912	6	—.—
Tehuantep.G.A.	5	100.90G

Deutsche Hypoth.-Pfandb.		
Berl.Hyp.-Bank	3½	89.60G
do. Vu.VI.uk.14	4½	101.40G
do. I.u.II.uk.14	4	97.30B
do. IIIu.IV.uk15	4	97.50bG
Br.-Hann.H.-B.	3½	93.40G
do. XVI.XVIII.	4	97.30bG
Dtsch. Grdcr. I.	3½	128.90G
do. II.	3½	111.25b
do. VII.	4	97.60G
do. IX u. IXa.	4	97.80bG
do. Hyp.-B. VII.	4	96.50bG
do. do. VIII.	3½	89.50G
do. XI u. XII 10	4	96.50bG
Frankf.H.B.XIV.	4	97.50bG
Hamb. Hyp.-B.	4	96.50bG
do. do. 1908	3½	90.00bG
Hann. Bodcr. I.	3½	92.50G
do. do. II.	3½	90.50G
Meckl. H. u. W.	4	96.50G
do. do. I.	3½	93.25G
do. do. II. III.	3½	89.60G
Meckl.Str. H.B.	2,4	105.50G
Meining.VI.VII.	4	97.10bG
do. VIII.	4	97.20bG
do. IX.u.1914	4	97.30bG
do. XI.u.1916	4	98.20bG
do. conv.	3½	90.50bG
do. 1913	3½	91.30G
Mitteld.Bdcr.II.	4	96.50bG
do. uk. 06	3½	91.00G
do. Grdrbr.III.	4	97.75G
Nordd Grdcr.III	4	96.00bG
Preuss Bodc.IV	4½	113.00G
do. X.	4½	110.25G
do. 1905 XIV.	4	96.60bG
do. XI.	3½	89.60G
Pr.Centr.Bd.90	4	97.20G
do. v. 03 uk. 12	4	97.60G
do. v. 05 uk. 16	4	97.75bG
do. v. 07 uk. 17	4	98.30bG
do. v. 86. 89, 94	3½	89.90G
do. v. 04 uk. 13	3½	90.60G
do. C-O.96uk06	3½	90.40bG
do. v. 06 uk. 16	3½	91.00G
Pr.Hyp.A.B.abg	4	95.10bG
do. do. do.	3½	88.25G
do. 1904 u. 13	4	96.60G
do. 1905 u. 14	4	96.80bG
do. 1907 u. 17	4	98.00G
do. Hyp.-Vers.	4	97.00G
do. do.	3½	88.10G
do. Pfandbr.-B.	3½	89.50bG
do. 1908	4	97.00G
do. XX. XXI. 10	4	97.00bG
do. XXII. 1912	4	97.25G
do. XXV. 1914	4	97.10bG
do. XXVII. 1915	4	97.20bG
do. XXVIII 1917	4	98.25bG

Pr.PfB.XXIII.12	3½	92.75bG
do. XXVI. 1914	3½	92.00bG
do. XXIV. 1912	3½	90.30bG
do. Kleinb.-Obl.	4	96.00bG
do. Comm.-Obl.	3½	90.30bG
do. VI. 1917	4	99.00G
do. IV. 1912	3½	93.10bG
Rhn.H.Pf.83-85	4	97.30G
do. Ser. 69-82	3½	89.80G
do. Comm. Obl.	3½	91.50G
Rhein-W.B.I.III.	4	96.30bG
do. II. IV.	3½	89.30G
Sächs.Bodencr	3½	91.50G
SchlesBodcrPf	4	96.40bG
do. do.	3½	87.80bG
Westd.Bodencr	4	97.00G
do. do. III	3½	90.50G
Bank-Aktien.		
Barmer Bankv.	7½	123.25bG
Berg.-Märk Bk.	8½	152.25bG
Brl HandelsGes	9	159.10b
do. Hypoth.B. A.	6	118.60bG
do. do. B.	6	168.25G
do. Kassenver.	8	124.50G
Brasil. Bk. f. D.	10	153.50B
Braunschw. Bk.	6½	116.50G
do. Hypoth.	7½	148.00B
Brsl.Disc B.abg	6	106.50bG
do. Wechsl.B.	6	106.00G
Comm. u. Disc.	5½	107.00bG
Darmstädt. Bk.	6	123.25b
Deutsche Bank	12	227.75b
Dtsch.Effekt-B.	4½	100.10G
do. Hyp.Bk.100	7½	136.00bG
Discont.Comm.	9	171.00bG
Dresdner Bank	7	136.25bG
Essen.Cred.-V.	8½	157.50bG
Gothaer Grndc.	8	153.50bG
Hambg.Hyp.-B.	9	170.10G
Hannov. Bank	7	133.25bG
Kieler Bank	7½	125.25G
Königsb.Ver.B.	7	121.00G
Leipz. Cred.-A.	9	161.50bG
Lüb. Comm.-Bk	6	121.10G
Magdeb. Bnkv.	7½	113.00bG
do. Privatbank	7	119.00bG
Mein. Hyp.-Bk.	7	139.00B
Mitteld. Bodcr.	5	94.00b
do. Creditb.	6½	115.00bG
Mülheim. Bank	6½	107.10G
Nationalb. f.Dt.	6	113.10G
Nordd. Grndcr	5½	104.00b
Osnabrück. Bk.	7½	138.00bG
Ostb. f.Hd.u.Gw	7	120.20G
Pr. Bod.Cred.A.	7½	150.30G
do. Ctr.Bd.Cr80	9	180.30b
do. Hyp.Akt.Bk.	5½	110.80G
do. Leihhaus	6	113.70G
do. Pfandbr.Bk.	7½	137.00bG

Reichsbank	9.[illegible]	154.40bG
Rhein.Disc.Ges	8	131.50G
Rhein.Hyp.-Bk.	9	—.—
Rh.Westf.Bdcr.	8	152.00bG
Russ.Bk.f.a.H.	10	126.50b
Schaaffh.Bnkv.	7	130.80bG
Schles. Bankv.	7½	155.10G
Südd.Bodencr.	8	169.25G
Wstd. Bodncr.	7	135.00G
WestfLippVerB	6½	102.25B
Industrie-Aktien.		
Accumulat. Fab	12½	190.00bG
A.-G.f.Mont.Ind	3	65.25b
Alfeld-Gron. P.	7	118.50b
Allg.Elektr.Ges	12	208.25b
Alsen PortlCem	14	211.50G
Angl. Contin.	7½	108.50G
AnhalterKohlen	0	104.50G
Aplerbeck Bgb.	12	148.75G
Arenberg do.	45	449.50b
Bergm. Elektr.	18	253.75bG
Berg.Märk.Ind.	5	95.25G
Berl. Bockbr.	7	114.50G
do. Elekt.-W.	11	173.25bG
do. Maschb.	14	227.50b
BielefeldMsch.	25	313.00bB
Bismarckhütte	25	282.00bG
Blumwe Msch.F	7½	94.00G
Bochum.Gussst	16½	208.00bG
Böhm. Brauh.	5	133.25G
Braunk.u.Brik.I	9	176.50bG
BraunschwJute	12	203.00G
do. Kohlen	13	—.—
Breitenb. Cem.	10	130.25bG
Bremer Wollk.	14	200.00G
Caroline b.Offb	28	359.00b
Cassel.Federst	12	206.00G
CölnerBergw-V	30	423.00G
Cöln-Müs.Brgw	9	125.00bB
ConcordiaBrgb	22	320.25bG
Consolidation	28	412.50G
Cröllwitz. Pap.	14	215.00G
Delmenh.Linol.	22	219.00b
Dessauer Gas	8½	160.00bG
Dtsch.Gasglühl	22	339.00bG
do. Waff.uMun	20	255.00b
Donnersmarck	14	289.50bG
Dortm.Union LC	3	55.75bG
do. Akt.-Br.	20	299.00B
do. Union-Br.	20	312.00bG
do. Victoriabr	8	115.50G
Düsseld. Eisen	13	129.25bG
do. Waggon	22	298.75bG
Dynamit Trust	10	153.00G
EgestorffSalin.	10	146.50b
Eintracht Brnk.	24	387.00B
Elberf. Farben	56	402.00b
do. Papierf.	0	76.25b

Engl. Wollwar.	8	101.00b
Eschweil.Brgw.	14	201.00bG
Essener Steink.	10	139.00bG
Flensb.Schiffb.	12	151.00B
Freund Masch.	16	320.60G
Frister&Rossm	7	105.50G
Gelsenk. Brgw.	12	185.80b
GeorgMar.Bgw.	0	56.50bG
do. St.-Pr.	0	75.10bG
GermaniaDrtm.	12	143.75B
Gerresh.Glash.	15	211.50bG
Ges.f.elkt.Untr.	8	125.00bG
GladbachSpinn	9	129.50G
Görlitzer Eisnb.	20	306.00bG
Hagen. Gussst.	5	65.50G
HallescheMsch	26	326.50b
Hannov.Masch.	25	376.00bG
Harbg.-Wien G.	0	155.00b
Hark. Brückenb	9½	116.25bG
Hark.Bgb.Pr.A.	10	154.25b
Harpener Brgb.	12	194.75b
Hartm. Masch.	7	142.80bG
Hasper Eisenw.	12	150.75G
Hengstnb.Msch	10	—.—
Herbrand Wag.	15	189.60bG
Herkul. Brauer.	10	176.00G
HofmannWggfb	35	392.10G
Hösch,Eis.u.St.	18	211.50b
Höchst. Farbw.	30	445.50b
Howaldtwerke	0	78.00bG
Ilse Bergbau	20	343.00bB
Isenb. Brauerei	5	78.50B
Kaliw. Aschersl	10	135.00B
KattowitzBergb	14	210.80bG
KielerSchlossb	10	149.50G
Köhlmann Strk.	18	300.00B
König Wilh. cv.	20	262.40b
Königsborn	16	196.50b
Küpperb.&Shn.	14	193.75B
Kyffhäuserhtte	6	125.25G
Lapp. Tiefbohr.	0	82.25bG
Lauchhamm.	14	162.10bG
Laurahütte	12	200.80b
Leipz.Br. Rieb.	10	182.00G
Leopold-Grube	8	116.30G
Leopoldshall	1	89.75bG
Lindenbr. Unna	4	66.00G
Linden.Brauer.	16	—.—
LouiseTiefb.PA	0	80.00bB
Ldw.Löwe&Co.	16	230.75bG
Löwenbr.Dortm	12	—.—
Märk.Westf.Bgw	0	97.40b
Magdeb. Gas	6	107.50bG
do. Bergwerk	38	485.00G
Marienb. Kotz.	8	105.80G
Massen. Bergb.	8	114.00b
Mühle Rüningn.	9	129.50G
Mend.&Schwrt.	8	88.10bG
Nähm. Koch&C.	11	170.00G
NeueBod.-A.-G.	7	117.50bG

Niederl.Kohlnw	10	137.00bG
Nordd. Wollkm.	10	129.25bG
Obschl. Eisb.B.	6	102.00bG
do. Eisen-Ind	6	97.25bG
do. Kokswerk.	11	149.00bG
do. Prtl.-Cm.	17	186.10bG
Oppeln.Cem.W.	14	156.00G
Orenst&Koppel	15	168.25b
Ottenser Eisen	7	102.50G
Phönix, Lit. A.	17	163.20bG
Pos.Sprit-A.-G.	25	396.00bG
Rhein-Nassau	8	198.00b
Rhein.Stahlwrk	15	167.50bG
Rh.-Wstf.Kalkw	10	117.75bG
Riebeck,Mnt.W	12	188.60G
Rombach. Hütt.	14	166.25bG
Rositz. Braunk.	14	214.00G
do. Zuckerf.	3	120.00bG
Sächs. Gussst.	20	227.00bG
SächsThür.Brk	5	97.25b
do. do. Pr.A.	5	104.50B
SalineSalzung.	6	110.50bG
Sangerh.Msch.	10	150.50bG
Schlegel Br.	10½	—.—
Schles. Cement	12	154.75G
do. Zinkhütte	21	392.50b
Schöneb. Schl.	10	196.50G
Schub.&Salzer	30	275.00bG
SchuckertElekt	5	105.00bG
Schulth.Brauer	17	252.75bG
Schutz-Knaudt	7	130.00bG
SiemensGlas-I.	16	247.30b
Siem. & Halske	11	171.00bG
Spinn & S. abg.	3	55.00G
StadtbergHütte	5	89.40B
Stettin. Vulkan	14	242.75b
Stolb. Zink.-Akt	5	126.50bG
ThaleEisenhütt	0	73.75G
do. V.-A.	0	88.50G
Ver.Cöln.RttwP	18	223.50G
do. Mtllw Haller	17½	174.50bG
Victoria Fahrr.	8	116.00G
Vogt & Wolf	12	192.00G
Vorwohl.Prtl.C.	22	213.60bG
Warst.Grub.V.A	10	116.50G
Wenderoth	5	98.00G
Westeregel.Alk	13	175.75b
Westfalia Cem.	20	192.50bB
Westf.Drahtind	15	172.25bG
do. Kupferwk.	8	95.25b
do. Stahlwerk	0	69.00b
Wicking Cemnt.	12	131.75B
Wickrath Leder	10	178.00G
Wickül. Küpper	14	169.00bG
Wiel.&Hardtm.	7	119.50bG
WilkeGasom VA	8	106.00G
Witten. Gussst.	20	206.00bB
Zeitzer Masch.	14	188.00b
ZellstoffVerein	6	92.25G
Aachen. Kleinb.	7	140.50G

Strassen- u. Transport-Gesellschaften		
Argo Dpfs.	4	69.25B
AllgBl Omn	0	111.50bG
do. Lok.uSt	8	144.50G
Brnsch. St.	5½	—.—
Bresl.El.B.	6	—.—
do. Strssb.	10½	—.—
Cassel.Stb	4½	99.90G
Elkt.Hochb	5	124.00bG
GrBrl.Strb	8	172.10bG
Hmb.Packf	6	109.00bG
do Strassb	10	176.00B
HannStrVA	2	71.00bG
Magdb. Str	8½	158.75G
Hansa.Dpt.	8	114.60bG
Nrdd Lloyd	4½	94.00B
V.Eisb BVA	4	64.50B
Oblig. industr. Gesellsch. * hypothekar. sichergestellt.		
Allg. Elekt.Ges.	4	96.25B
do. do.V. u.10	3½	96.25bG
Dortm.Union10	*5	110.10B
do. do.	*5	—.—
German.Schff2	*4	97.60G
FKruppscheObl	*4	—.—
Laurahütte	*3½	91.00G
do.	*4	97.40B
Neue Bod.-Ges.	4	93.20bB
do. do.	3½	89.25G
Siem&Hlsk08 3	4	96.25G
do. do. knv. 3	4	96.25G

Wechsel-Kurse.			
Amstd Rtt	8 T.	3	168.45G
Brüss.u A	8 T.	3½	80.95bG
Christian	10 T.	5½	112.00b
Kopenhg.	8 T.	6	112.00b
London	8 T.	2½	20.38b
do.	3 M.	2½	20.295bG
New York	—	—	4.1825bG
Paris	8 T.	3	81.15bB
do.	2 M.	3	80.95G
Wien	8 T.	4	84.90bB
do.	2 M.	4	84.35G
Schweiz	8 T.	3½	81.10G
Ital.Plätz	10 T.	5	81.15G
Petersb.	8 T.	6	213.70bG

Gold, Silber, Banknoten.	
20 Francs-Stücke	16.285b
Sovereigns p. Stück	20.36b
E.RussGold p. 100R	215.25bG
Amerikan. Noten	4.1725bG
Belgische Noten	80.95b
Englische Bankn. 1L	20.375bG
Franz. Bankn. 100fr.	81.15b
Holländ. Banknoten	168.40bG
Oesterr. Bnkn. 100Kr.	85.00b
Russ. Noten 100Rbl.	214.00b
Zoll-Coupons kleine	312.50b

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19080618045/fragment/page=0002
DFG